



Rund 100 Akteure brachten in tollen Kostümen ihre ganz eigene Version des (Roll)Schuhs des Manitus auf die Bühne.

Foto: Wimmer

## Zwischen Puder-Villa und Marterpfahl

Rad- und Rollschuhverein Bad Friedrichshall präsentierte in Isenbüttel das Musical „Der Rollschuh des Manitu“

Von Daniela Wimmer

**ISENBÜTTEL.** Der Wilde Westen kam auf Rollen auf die Bühne: In zwei ausverkauften Veranstaltungen präsentierte der Rad- und Rollschuhverein aus der Partnerstadt Bad Friedrichshall die schwungvolle und hochklassige Inszenierungen ihres Musicals „Der Rollschuh des Manitu“.

Smarte Cowboys, fiese Banditen, stolze Indianer, reizende Bardamen, tanzende Kojoten und komische Helden aus dem Ländle hießen die

Isenbütteler im Wilden Westen willkommen. Angelehnt an die Geschichte von Karl May und die Erfolgsfilm-Parodie von Bully Herbig brachten 100 Akteure in tollen Kostümen ihre ganz eigene Version auf die Hallenbühne.

Wie immer ging es um Liebe, Geld und Leidenschaft. Das moderne Märchen mit hohem Schmunzefaktor begann, als das Indianerland in weiße Hände geriet. Und mit einer Blutsbrüderschaft zwischen Apache-Häuptling Abahachi und Südstaatler Ranger, der eine beherzte Lebensrettung an einem unbeschränkten Bahnübergang in der weiten Prärie zugrunde lag. Vom Sa-

lon, übers Indianerdorf in die Puder-Rosa-Villa von Häuptlings-Zwilling Winnetouch: Wechselweise wurden 6 Kulissen angestrahlt und von den Rollkunstläufern zwischen 4 und 59 Jahren schwungvoll mit Leben erfüllt. Vorzeige-Schurke Santa Maria betrog Abahachi um sein Stammlokal, den Stamm der Schoschonen um ihren Goldschatz und brachte den Häuptlingssohn ums Leben. Durch gewitzte Lügen lenkte er den Verdacht auf Abahachi und Ranger. Am monumentalen Marterpfahl reifte ihr Masterplan: Nämlich, die aussichtslos scheinende Suche nach vier, im Brausekopf unter die Leute gebrachten Teilen einer Schatzkarte.

Uschi kommt ins Spiel und wird von Santa Maria entführt. Am Schatz hat der Schurke wenig Freude, am abschließenden Bad in einer Güllegrube ebenso wenig. Wie es sich auch bei modernen Märchen gehört, ging die Geschichte gut aus.

Das Publikum beendete hochzufrieden applaudierend den Ausflug in den Wilden Westen. Und dank eines, mit Schmunzeln in Empfang genommenen Gastgeschenks in Form eines Manitu-T-Shirts ist Samtgemeindebürgermeister Hans-Friedrich Metzlaß ab sofort bestens gerüstet, falls er sich zur nächsten Ratssitzung auf den Kriegszug gegen wen auch immer begeben will.

## Sechs Männer bei Unfall leicht verletzt

Totalschäden bei alle drei beteiligten Fahrzeugen

**JEMBKE.** Sechs Verletzte und hohen Sachschaden forderte ein Verkehrsunfall am Freitag auf der Bundesstraße 248 südlich von Jembke, teilt die Polizei mit.

Ein 60-Jähriger aus Wittenberge (Brandenburg) fuhr mit seinem Golf Variant von Tappenbeck nach Jembke. Beim Einfahren in eine Rechtskurve, kurz vor dem Ortseingang, geriet das Auto aus bislang ungeklärter Ursache auf die Gegenfahrspur und streifte dort einen entgegen kommenden BMW, der von einem 49-Jährigen aus Berg (Brandenburg) gelenkt wurde. Anschließend stieß der Golf frontal mit einem hinter dem BMW fahrenden VW-Bus zusammen, der von einem 54-Jährigen aus Wolfsburg gesteuert wurde, heißt es im Polizeibericht.

Bei den Kollisionen wurden alle drei Fahrzeugführer leicht verletzt, ebenso der 57-jährige Beifahrer im Golf Variant, sowie die 24 und 25 Jahre alten Mitfahrer im VW-Bus.

Die sechs Männer wurden von den Teams zweier Rettungswagen versorgt und konnten später aus eigener Kraft ihre Hausärzte aufsuchen. An den drei Autos entstand jeweils Totalschaden, der sich auf eine Gesamtsumme von knapp 70 000 Euro beläuft.

Den Unfall begutachtete auch ein Team der Volkswagen Unfallforschung.

Die Bundesstraße 248 musste im Bereich der Unfallstelle für zwei Stunden voll gesperrt werden. red

## 130 Gäste feierten beim Feuerwehrball

Jugendabteilung zeigte im Gamsener Dorfgemeinschaftshaus eine Showeinlage

Von Bernd Behrens

**GIFHORN.** Ortsbrandmeister Matthias Küllmer begrüßte rund 130 Gäste am Samstagabend zum der Feuerwehrball der Gifhorer Brandschützer im Dorfgemeinschaftshaus Gamsen. Unter ihnen auch Bürgermeister Matthias Nerlich.

Der Saal war tags zuvor von den jungen Feuerwehrfrauen festlich mit Ballons, Fischen und Schildkröten dekoriert worden. Zum Aufwärmen gab es eine Hochzeitssuppe. Ein Spiel entschied dann, welche Tischreihe als erste zum Buffet durfte. Dabei mussten Luftballons zerstochen werden.

Tell und Jörg Roth hatten kalte und warme Speisen vorbereitet. Zum Nachtisch gab es kleine Kalorienbomben. Nach der Stärkung eröffnete er Ortsbrandmeister und das Kommando den Tanzabend zu den Klängen der Kapelle „Musikspaß Eldingen“.

Die Jugendfeuerwehr zeigte zudem eine Showeinlage: Jonas und Steffen als die Wildecker Herzbuten, Jessica als Helene Fischer und



Welche Tischreihe an das Buffet durfte, wurde während eines lustigen Luftballon-Wettkampfes ermittelt. Foto: Behrens

Johannes als Udo Jürgens bildeten auf der Bühne die Berliner „Atzen“, moderiert von Christian. Jugendfeuerwehrwart Daniel Schulz hatte den

Auftritt mit Jan Warnecke und Marvin Jessen organisiert. Gut gelaunt feierten die Ballbesucher bis in die frühen Morgenstunden.

## Lösung in Sachen Container

Rund 60 Einwohner kamen zum Grasselabend

**GRASSEL.** Vor 4 Jahren hatte Günter Mansfeld wegen der Einrichtung von schnellem Internet in Grassel die erste Bürgerversammlung veranstaltet. Jetzt folgten etwa 60 Einwohner der vierten Einladung. Der Grasselabend hat sich inzwischen etabliert.

Zu besprechen gab es eine ganze Palette von Themen. Mansfeld gab auch wieder einen Spendentopf in die Runde Engagierter, dessen Erlös der Jugendarbeit des TTC zugute kommen soll.

Antworten auf die gesammelten Bürgerfragen gab Ortsbürgermeisterin Ines Kielhorn. Sie berichtete zunächst von der noch nicht ganz vollendeten Breitbandversorgung, von der Sanierung des Feuerwehrübungsplatzes und vom Beginn der Arbeiten am Außengelände des Kindergartens.

Nach reger Diskussion sagte sie die Überprüfung des Standorts der Bushaltestelle zu. Geschwindigkeitsbegrenzungen könnten jedoch nur über den Landkreis beantragt werden. Realisierbar seien längerfristig Messtafeln an allen Eingangsstraßen. Das Problem der Aufstellung



Initiator Günter Mansfeld und Bürgermeisterin Ines Kielhorn vor der Themenliste. Foto: Lasch

eines erwünschten Altglascontainers solle zügig von der Gemeinde gelöst werden. Er werde vor dem Bürgerhaus aufgestellt. Ein Laubcontainer wurde zudem als verzichtbar angesehen.

Ferner teilte Kielhorn mit, dass die Mülldeponie gegenwärtig von Volkswagen saniert werde. Von einem ortsnahen weiteren Windpark wisse sie indes nichts, wolle sich aber mit dem Zweckverband und mit der Gemeinde Lehre diesbezüglich in Verbindung setzen. ml



Der TSV Rothemühle ehrte während der Jahresversammlung (hinten von links) Oliver Schwember und Alexander Jankowski als Fußball-Kreismeister, Michael Wiezorek für 40-jährige Mitgliedschaft, Alexander Ipse dreifach als Fußballer des Jahres, für 40-jährige Mitgliedschaft sowie mit dem Emil-Stelter-Pokal, Carsten Stöver für 25-jährige Mitgliedschaft, Jürgen Müller für 40-jährige Mitgliedschaft, Winfried Segor nach 6 Jahren als stellvertretender Vorsitzender, (vorn von links) Petra Niemann für 23 Jahre Vorstandsarbeit, Klaus-Dieter Lütje für mehr als 25 Jahre Vorstandsarbeit, Regina Tanner für 25-jährige Mitgliedschaft, Gudrun Baumann für 40-jährige Mitgliedschaft, Annegret Lindau als „Lichtblick des Jahres“, Reinhard Kuffner für 40-jährige Mitgliedschaft sowie Sylvia Müller und Norbert Ehrke für 25-jährige Mitgliedschaft. Foto: privat

## Gut gelaunt und gut gewappnet

TSV Rothemühle schmiedet nach einem erfolgreichen Jubiläumsjahr neue Pläne

**ROTHEMÜHLE.** Die 760 Sportler des TSV Rothemühle haben das Jubiläumsjahr 2011 nicht nur zum Feiern und Siegen genutzt. Vorsitzender Carsten Stöver berichtete am Sonntag in der Jahresversammlung von harter Arbeit. Damit geht der Klub in sein 91. Jahr nicht nur gut gelaunt, sondern auch gut gewappnet – und mit neuen Zielen.

2011 warb der Verein vor allem mit seiner Jugendarbeit einen Förderpreis und eine Projektförderung zweier regionaler Geldinstitute ein. Zu diesen rund 5500 Euro kamen weitere 10 000 Euro, die der Vorstand durch die Trennung des ideellen und des wirtschaftlichen Betriebs steuerlich erlöste. Sportpädagogisch beschritt der

TSV einen ungewöhnlichen Weg und ermöglichte Daniel Sterner ein freiwilliges soziales Jahr. Das 19 Jahre alte Tischtennis-As trainiert den Vereinsnachwuchs, organisiert Schnuppergruppen und bietet Arbeitsgemeinschaften an Schulen an.

An Vorhaben und guten Ideen für 2012 mangelt es nicht: Generell will der TSV sein Angebot für Kinder und Jugendliche attraktiv halten. Sportlich bedeutet das, die regional größte Vereins-Kletterwand fertigzustellen. Außerdem erwägt der TSV, über die Sparten Fußball, Tischtennis, Tanzen und Gymnastik hinaus eine Kampfsportabteilung für Karate und Boxen einzurichten. „Ein Trainer wäre da, wir suchen noch einen Raum“, sagte TSV-Chef Stöver.

Ferner wird sich der TSV mit noch mehr Läufern als 2011 am Braunschweiger Nachlauf beteiligen und die Abnahme des Sportabzeichens intensivieren.

Baulich setzt der Klub auf eine Verbesserung der Infrastruktur. Erforderlich sei eine weitere Verschönerung der Mehrzweckhalle, so Stöver. Dabei sei der TSV auf die Hilfe der Gemeinde Schwülper ebenso angewiesen wie beim Ausbau der Sportanlagen. Vier Betreuerhäuschen sollen in Eigenleistung erstellt werden. Auch die Platzduschen müssten saniert und ein dritter Platz geplant werden. Direkt daneben könne als Dorfbegegnungsstätte ein Kinderspielplatz oder Seniorenrampfad entstehen. cf